

Die Zeitungen

Autor(en): **Bachmann, Paul**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **56 (1930)**

Heft 36: **Pressetag**

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Nutzungsbedingungen

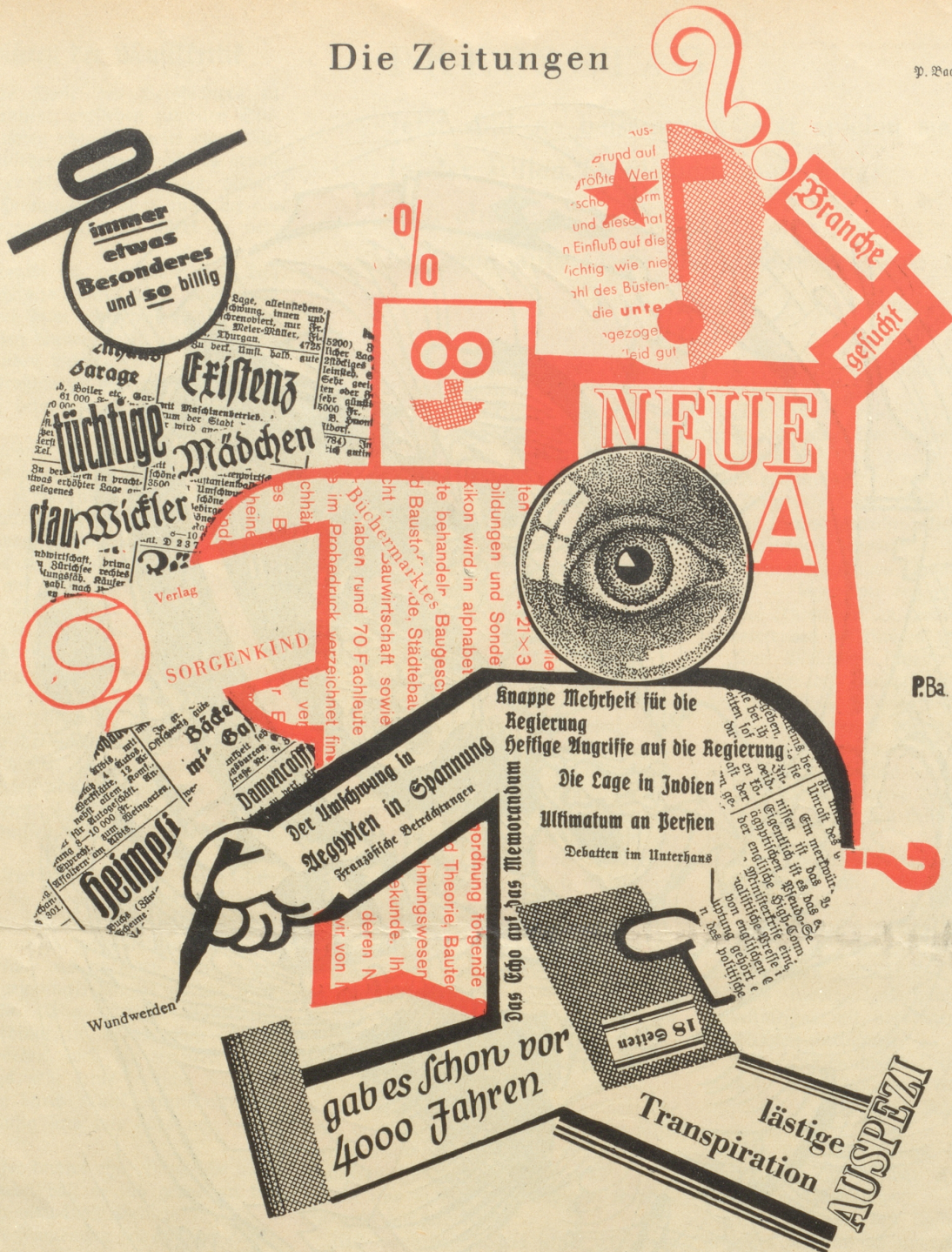
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Wie sagte Moltke? Vereint marschieren, getrennt schlagen!“

korona, eine deutlich sinnliche, aber sicher nicht vorgesehene Erscheinung.“

Der Kritiker nennt die Stimme gerne „Organ“ oder auch „Material“. Hören wir auch hier einige Auszüge.

„Das Organ des weiblichen Paris zeichnete sich entschieden durch einen kräftigen Wurf aus und machte alle Zweifler verstummen.“

„Zweifellos setzte uns der Gast eine neue Dammhüserausgabe vor, konnte aber mit

seinem etwas schwammigen Organ nicht recht durchdringen.“

„Ueberraschenderweise schienen seinem Organ tatsächlich flottere Tempi nicht zu liegen, was auf die Partnerin sichtlich irritierend wirkte. Ihr Material indessen schien jeder Lage gewachsen zu sein.“

„Andererseits enthüllte der Othello-Interpret sein prachtvolles Organ in der herrlichsten Färbung seines reichen Metalls.“

„Die architektonische Außenseite der Gefangensprache, gebunden an ein gottbegnadetes Organ, ist Sache genialer Atemökonomie.“

„An der überragenden Partnerin gemessen, konnte er die Unzulänglichkeit seines so siegewohnten Organs nicht wohl verschleiern. Die Indisposition wirkte geradezu peinlich.“

„Die Wiedergabe war erbarmungswürdig, was nicht zuletzt die arme Wignon ent-

gelten mußte. Und zwar nicht allein durch das völlig unzureichende Organ ihres Gegenspielers, wohl aber auch infolge einer ungerechtfertigten Rhythmusverweichung.“

Damit ist die Blütenlese keineswegs erschöpft; doch wird ja üblicherweise auf keinem Wissensgebiete alles zur gleichen Stunde gesagt. An diese Gepflogenheit halte auch ich mich.

Sermann Klyser

1830

 1930
 A. Schmidt-Flohr A.G. Bern Pianos u. Flügel

DER SCHÖNE FERIE-UND AUSFLUGSORT
BAD RAGAZ
 P F Ä F E R S
 DER HEILBRUNNEN GEGEN GICHT-
 RHEUMA-NERVENLEIDEN U.S.W.
 AUSKUNFT DURCH DAS VERKEHRSBUREAU